



Kapitell



Sockel

In Anlehnung an diese historischen Funde wurde ein Farbenkanon für den Speisesaal entwickelt. Um einen Einklang von Materialien und Farben zu erzeugen, wurden die Tresenanlage und der Trinkbrunnen aus Eichenholz in Kombination mit matt geschliffenem Edelstahl gefertigt. Die historische Farbigkeit wird mit modernem Ausdruck neu interpretiert.

**Planungs- und Baudaten**

Standort	Langensalzastraße 24 30169 Hannover
Nettogrundfläche KG	376 qm
Nettogrundfläche EG	270 qm
Gesamtkosten	1.035.000 Euro
Baubeginn	November 2009
Fertigstellung	August 2010



Historische Aufnahme von 1908



Landeshauptstadt	<b>Hannover</b>	Der Oberbürgermeister Fachbereich Gebäudemanagement
Bauherr	Fachbereich Gebäudemanagement	
Projektsteuerung	Fachbereich Gebäudemanagement	
Planung und Bauleitung	woelk wilkens architekten, Hannover	
Heizung und Lüftung	Ingenieurbüro Zammit, Salzgitter	
Sanitär	Ingenieurbüro Reupke, Salzgitter	
Elektro	Schmiedgen & Partner, Laatzen	
Tragwerksplanung	Ingenieurbüro Hillmer, Hannover	
Fotos	Jochen Stüber Objektfotografie, Hamburg	
Gestaltung	Exner Deluxe Design, Hannover	
Druck	Steppat Druck GmbH, Laatzen	
Stand	September 2010	



**Umbau für die Einrichtung einer Mensa  
WILHELM-RAABE-SCHULE**

Hannover-Südstadt





### Umbau

Die Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre bedeutet für Schüler und Lehrer längere Unterrichtszeiten über die Mittagszeit hinaus bis in die Nachmittagsstunden. Um für lange Schultage eine Mittagessenversorgung zu gewährleisten, wurde die Einrichtung einer Mensa in der Wilhelm-Raabe-Schule geplant und im Rahmen des Konjunkturprogramms II umgesetzt.

Die historische Säulenhalle im Erdgeschoss wurde mit sorgsam in die Rundbögen eingepassten Verglasungen vom Hauptflur abgetrennt und beherbergt nun den Speisesaal mit zwei Ausgabetheken: Den Kiosk „Raabenpick“, der am Vormittag Getränke und kleine Snacks anbietet, und die Mensaausgabe „Raabenschmaus“, die bis zu 250 Schülerinnen und Schüler täglich mit Mittagessen versorgen kann.

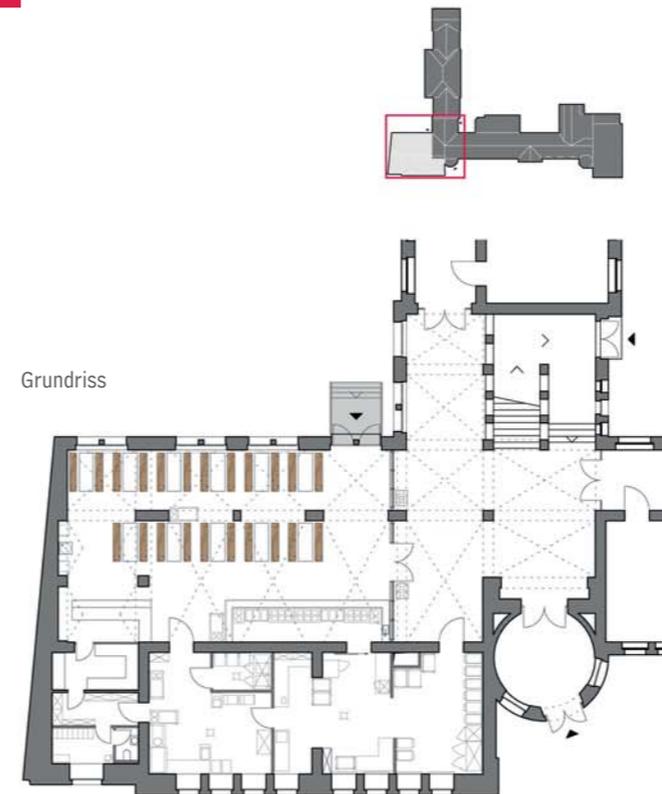


### Raabenschmaus in historischer Säulenhalle

#### Geschichte

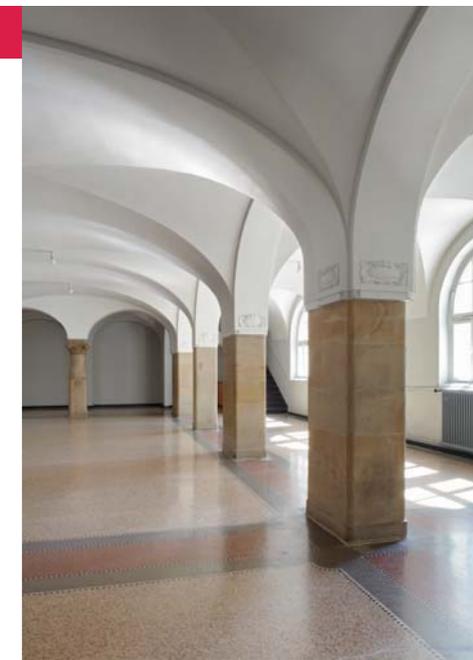
Das Gebäude der heutigen Wilhelm-Raabe-Schule wurde als „Höhere Töchterschule“ von 1905 bis 1908 an der Langensalzastraße erbaut. Architekten waren der Stadtbauinspektor Otto Ruprecht und der Stadtoberbaurat Dr. Carl Wolff, die das Haus in der Formensprache des Jugendstils errichteten.

Neben der „Höheren Töchterschule“, die den Hauptbau an der Straße nutzte, war im hinteren Gebäudeflügel die Lehrerinnenbildungsanstalt mit der Elisabethschule untergebracht. Über dem heutigen Lehrereingang sind die Namen der Schulen noch immer in Stein gemeißelt zu lesen. 1936 erhielt das Gymnasium die Genehmigung, sich seinem Wunsch entsprechend fortan „Wilhelm-Raabe-Schule“ zu nennen. Erst 1985 wurden auch Jungen aufgenommen; bis dahin war die Schule eine reine Mädchenschule.



Grundriss

Der großzügige und neu ausgestattete Küchenbereich für die Essensvorbereitung erhielt neue isolierverglaste Holzfenster, die in Farbe und Gestalt an die historischen Originale angelehnt sind und mit dem Denkmalschutz abgestimmt wurden. Im Kellergeschoss wurden die haustechnischen Anlagen inklusive einer Lüftungsanlage installiert.



### Gestaltung

Treppenhäuser und Säulenhallen blieben bei den Kriegszerstörungen, denen die Schule von 1943 bis 1945 ausgesetzt war, weitgehend verschont, so dass sie heute in einem nahezu originalen Zustand erhalten sind. So konnte im Zuge der Planung eine restauratorische Farbbefunduntersuchung in der Säulenhalle, im Treppenhaus und am Lehrereingang erfolgen. Die deutlichsten Befunde an den Kapitellornamenten – hellgrau und dunkelocker – wurden Grundlage für die Gestaltung. ▶

